

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wäre um jeden Groschen jammerschade gewesen. Nur das eine sagten sie schon damals: „Es gibt keine Fachleute, die das Werk Schappellers kritisieren können“. Es ist das übrigens die uralte faule Ausrede aller bis jetzt ans Tageslicht getretenen Scharlatane, die Fangruten auszuwerfen. Einer Einladung des Technischen Museums, dahingehend, seine Erfindung — bei voller Wahrung seines Erfindergeheimnisses und bei eventuellem Ersatz aller seiner Kosten — vorzuführen, hat Herr Schappeller keine Folge geleistet. Sapiienti sat! Alle jene Menschen, die an Herrn Schappellers „Wundererfindung“ glauben, werden nette Erfahrungen machen. Für all das Mitgeteilte liegen schriftliche Belege vor, die eventuell ans Tageslicht kommen können.

Die „Tingzer Tages-Post“ berichtet am 29. Mai 1929:

Zur gleichen Zeit kommt die Nachricht, daß der in jüngster Zeit vielgenannte neue Schloßherr von Auroldmünster Karl Schappeller, der bekanntlich das Geheimnis gefunden haben will, eine rätselhafte „Urkraft“ der menschlichen Technik dienstbar zu machen, unter Zurücklassung namhafter Verpflichtungen und offener Rechnungen seit einiger Zeit verschwunden sei, und aus Berlin die Meldung, daß der Präsident der kaiserlichen Schatzkassenverwaltung in Berlin vom Exkaiser Wilhelm plötzlich entlassen wurde, da er ansehnliche Beträge für eine Organisation, die angeblich den Exkaiser wieder auf den Thron bringen sollte, nutzlos verschwendet hat. Auch heißt es, daß große Summen einem angeblichen Erfinder, der sich später als Schwindler entpuppte, zur Verfügung gestellt worden seien.

Wiener Blätter wollen nun diese beiden Meldungen in einen Zusammenhang bringen. Danach wäre also Exkaiser Wilhelm der bisherige geheimnisvolle reichsdeutsche Finanzier Schappellers gewesen, der Mann, der ihm die großen Beträge zur Verfügung stellte, mit denen Schloß Auroldmünster restauriert und die Ausnützung der „Urkraft“ in die Wege geleitet wurde.